



# Konzept zur Grünflächenpflege

Umwelt- und Bauausschuss  
am 19.11.2013



# Beratung mit Ortsvorstehern über sinkende Pflegestandards am 15.07.2013





# Haushaltssicherung und Budgeteinschränkung

---

- Haushaltssicherungskonzept 2013 – 2023
  - gesetzliche Pflicht zum Haushaltsausgleich
  - vom Rat beschlossener Rahmen für das Verwaltungshandeln
- Rücknahme externer Aufträge zur Grünpflege
  - Budgeteinschränkung um 80.000 €/Jahr
  - kein Personalausgleich, keine Personalüberhänge
  - HSK sagt: „Streckung der Pflegeintervalle“ und „Patenschaften von Bürgern“



# Reaktion bei der Grünpflege bisher

---

- automatische Einschränkung der Pflegegänge nach verfügbarer Kapazität
- wichtige Aufgaben zuerst -> weniger wichtiges wird irgendwann dringend! (Beschwerden)
- Berücksichtigung des Veranstaltungskalenders -> evtl. lange Zwischenzeiten
- „Feuerwehrmaßnahmen“ auf Zuruf
- wachsende Unzufriedenheit auf allen Seiten



# Ansätze für künftige Veränderungen

---

- planmäßige Einschränkung der Pflegestandards
- ggf. Veränderung/Umgestaltung von Flächen
- Darstellung der Möglichkeiten und Einschränkungen

**-> Konzepterstellung**



# Berücksichtigung fachlicher Belange

---

- Handlungsmöglichkeiten
  - Extensivierung von Flächen
  - Umgestaltung von Flächen mit „Handpflege“ in Flächen mit Maschineneinsatz  
(z.B. Anpassung von Böschungsneigungen)
  - Reduzierung von Wechselbepflanzungsflächen
  - Rückbau/Veränderung von Kübeln und Kleinstflächen



# Berücksichtigung fachlicher Belange

---

- fachliche Randbedingungen
  - vitale Pflanzungen sind weniger pflegeaufwändig als beeinträchtigte Vegetationsstrukturen
  - Beete mit vollständiger Bodendeckung sind weniger pflegeaufwändig
  - Aufgabe der gewohnten Optik ist z.T. erforderlich (z.B. Wechselbepflanzungsflächen)
  - Verringerung des Unterhaltungsaufwandes nicht durch „liegenlassen“ -> planvoller Vorgang, ggf. zunächst zus. Mittel- und Personaleinsatz



# Optimierungsgrundsätze

---

- Neue Grünflächen
  - Pflegeaufwand planerisch berücksichtigen
  - Nicht auf Grünflächen verzichten (Qualität des Stadtbildes, Verbesserung von Kleinklima und Artenvielfalt, verringerte Bodenversiegelung)
- Bestehende Grünflächen
  - Rückbau
  - Änderung der Bepflanzung / Umgestaltung (extensivere Bepflanzung spart Pflegegänge)
  - Einzelne Grünanlagen durch Neupflanzungen ergänzen, um die Pflege zu erleichtern
- Patenschaften für Grünflächen
  - Patenschaften von Anwohnern
  - Sponsoring (z. B. Kreisverkehrsplatz Gewerbegebiet Gutenbergstraße)
  - Ortsverschönerung durch Vereine



# Weitere Vorgehensweise

---

- Umfassende Bestandsaufnahme
- Bildung von Pflegeklassen, z.B.
  - I. Repräsentative Grünanlagen, Ortszentren, Hauptstraßen
  - II. Allgemeine Grünanlagen, Nebenstraßen
  - III. Außenbereiche
- Konzepterstellung und parallel erste sinnvolle Maßnahmen im Rahmen der laufenden Pflege